

In der Zeit von 1604 bis 1622 blieb die Zahl der zur Darmstädter Superintendentur gehörenden hessen-darmstädtischen Pfarreien bei dem Bestand, der im Jahr 1604 nach Einverleibung der bisher isenburgischen Pfarreien des Amtes Langen erreicht war; sie betrug also 47. Da, wie bereits erwähnt wurde, die Pfarreien der seit 1605 hessen-kasselschen Herrschaft Eppstein in diesem Jahr von der Superintendentur Darmstadt losgetrennt wurden, gehörten von diesem Jahr an zur Superintendentur Darmstadt nur noch hessen-darmstädtische Pfarreien, die obigen 47 Pfarreien. Im Jahr 1622 trat in der Zusammensetzung der Superintendentur insofern eine Änderung ein, als aus dem Amt Homburg vor der Höhe eine besondere Landgraffschaft, die Landgraffschaft Hessen-Homburg, gebildet wurde. Ihre Pfarreien blieben freilich auch weiterhin, allerdings nur lose, im Verband der Darmstädter Diözese. Die Diözese umfaßte mithin von 1622 an 47 Pfarreien, von denen 44 hessen-darmstädtisch und drei hessen-homburgisch waren.

Die Gesamtzahl der zu den Superintendenturen Darmstadt und Gießen gehörenden Pfarreien betrug im Jahr 1624 133, gegen 50 im Jahr 1605.

3. Die Zeit von 1624 bis 1639. Zu den beiden Superintendenturen Darmstadt und Gießen kamen in den zwölf Jahren von 1624 bis 1635 infolge Landserwerbs vier weitere Superintendenturen: Marburg, St. Goar, Schmalkalden und Büdingen. Da außerdem im Jahr 1628 die Superintendentur Darmstadt in die zwei Superintendenturen Darmstadt und Groß-Gerau, im Jahr 1635 die Superintendentur St. Goar in die zwei Superintendenturen St. Goar und Hohenstein und im Jahr 1636 die Superintendentur Gießen in die zwei Superintendenturen Gießen und Alsfeld zerlegt ward, wurde im Jahr 1636 die Gesamtzahl von neun hessen-darmstädtischen Superintendenturen erreicht.

Die neue hessen-darmstädtische Superintendentur Marburg umfaßte 82 Pfarreien, die durch den Anfall des bisher hessen-kasselschen Marburger Landes an die Landgraffschaft Hessen-Darmstadt im Jahr 1624 der hessen-darmstädtischen Landeskirche eingegliedert worden waren. Es waren dies die Pfarreien Marburg, Wetter, Münchhausen, Amönau, Treisbach, Ober-Rosphe, Sterzhausen, Michelbach, Kaldern, Nieder-Asphe, Frankenberg, Frankenu, Röddenau, Geismar, Rengershausen, Böttendorf, Biermünden, Rauschenberg, Kirchhain, Gemünden an der Wohra, Rosenthal, Gräsen, Halsdorf, Josbach, Speckswinkel, Schönstadt, Bekiesdorf, Fronhausen an der Lahn, Nieder-Walgern, Kirchvers, Weitershausen, Einhausen, Wittelsberg, Kappel, Ober-Weimar, Hassenhausen, Ebsdorf, Lohra, Kloster Haina, Treis an der Lumda, Wehrda, Löhlbach, Binnen, Bracht, Kölbe, Allendorf a. d. Lumda, Londorf, Battenberg, Battenfeld, Bromsfirchen, Dodenau, Frohnhausen an der Hardt, Haxfeld, Biedenkopf, Buchenau, Dautphe, Derbach, Eckelshausen, Gladenbach, Hartenrod, Breidenbach, Ober-Eisenhausen, Ober-Hörten, Simmersbach, Wallau, Eimelrod, Höringhausen,